

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 47 (2023)
Heft: 4

Rubrik: Die Radgenossenschaft ist Mitglied der FUEN!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

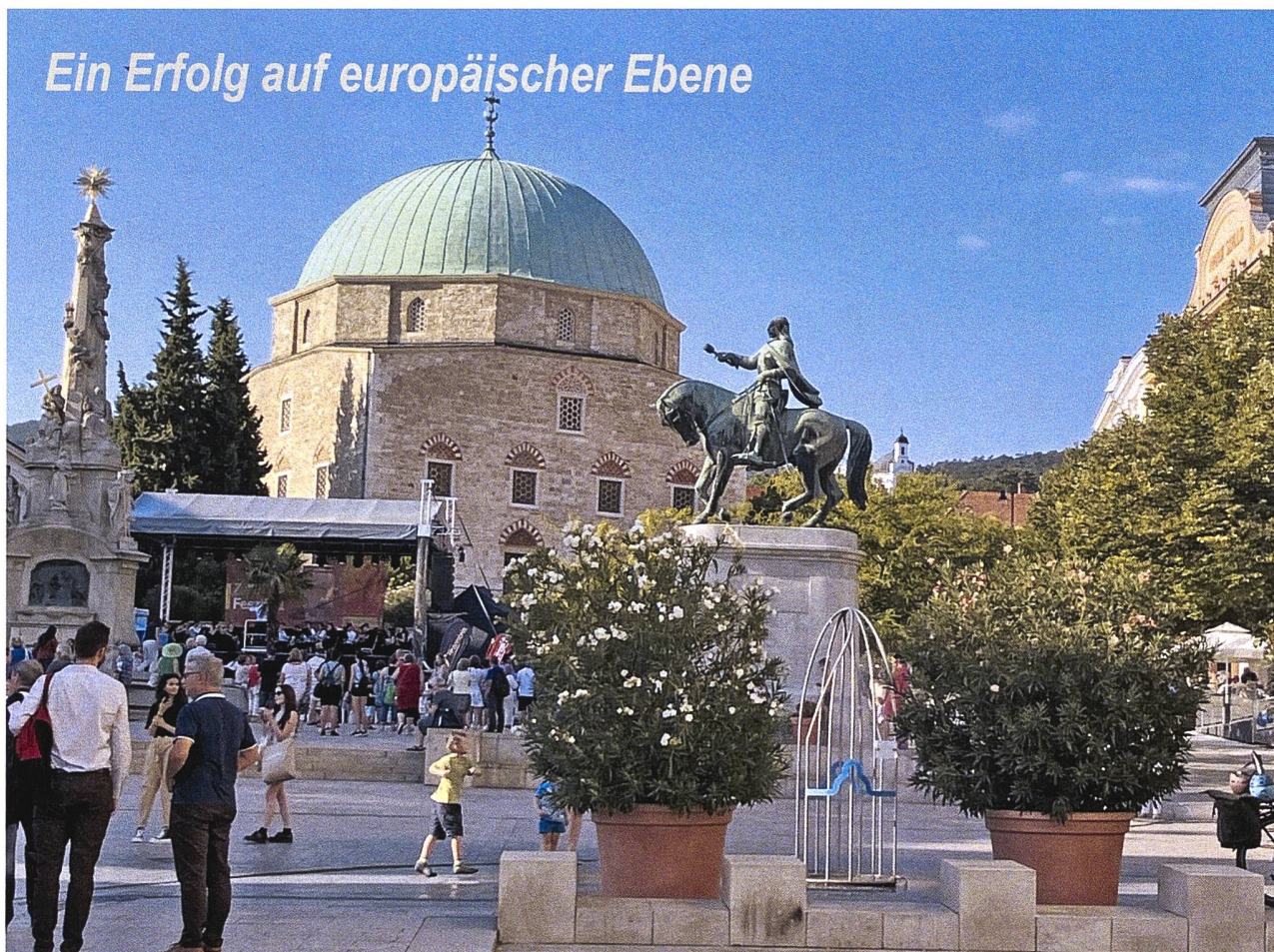
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Erfolg auf europäischer Ebene

Die Stadt Pécs im Süden Ungarns, wo der FUEN-Jahreskongress stattfand.

Die Radgenossenschaft ist Mitglied der FUEN!

Am 9. September 2023 hat der Jahreskongress der FUEN beschlossen, die Radgenossenschaft als assoziiertes Mitglied aufzunehmen.

Die Föderalistische Union Europäischer Nationalitäten (FUEN) ist Hauptvertreterin und grösster Dachverband der sogenannten «autochthonen» – also alteingesessenen – nationalen Minderheiten, Nationalitäten und Sprachgemeinschaften Europas. Unter ihrem Dach vereint

sie 110 Mitgliedsorganisationen aus 36 europäischen Ländern. Sie ist die Stimme der Minderheiten bei Internationalen Organisationen, der Europäischen Union, dem Europarat, den Vereinten Nationen und der OSZE und unterhält Büros in Berlin, Flensburg und Brüssel.

Die Radgenossenschaft, vertreten durch ihren Geschäftsführer, wurde als Organisation der Jenischen am Kongress herzlich begrüsst vom Tagespräsi-



denten Bahne Bahnsen. Wir stellten die Radgenossenschaft in einer Präsentation vor, die offensichtlich Vergnügen bereite und gemäss Reaktionen manche neue Erkenntnisse bot. Und wir lernten selber Europa besser kennen, mit einem Blick «von unten», dem der Minderheiten: So kamen wir etwa in Kontakt mit Türken in Griechenland, anwesend war der Zentralrat der Roma und Sinti in Deutschland, es sprachen Krimtataren über ihr Schicksal, wir lernten Friesen und Dänen in Deutschland kennen, verabschiedet wurden Resolutionen zu den Katalanen in Spanien und zu den Minderheiten in der Ukraine.

Wir wiesen in unserer Präsentation auf die Bestrebungen von Jenischen in andern europäischen Ländern hin, respektiert und anerkannt zu werden, und wir überbrachten die Grüsse unserer jenischen Freunde und Freundinnen, namentlich auch jene des Zentralrats der Jenischen in Deutschland.

In Pécs wurde die Aufnahme der Radgenossenschaft einstimmig beschlossen. Dies ist ein Durchbruch. Wir verstehen uns als eine Stimme der Jenischen in Europa und können diese nun als erstes jenisches Mitglied in der FUEN zur Geltung bringen. Die Jenischen werden sichtbar!

Aus der Rede unseres Geschäftsführers an der Jahresversammlung der FUEN

Heute sehen wir ein Aufwachen der Jenischen vielerorts in Europa. Seltene Blumen, die plötzlich da und dort aufblühen. Unsere deutschen Freunde und Freundinnen verlangen die staatliche Anerkennung und bitten mich ausdrücklich, hier auch für sie zu sprechen; ich übermittle also nebst den Grüßen unseres Präsidenten Daniel Huber ausdrücklich auch Grüße von Renaldo Schwarzenberger, Dem ersten Vorstand des Zen-

tralrates der Jenischen Deutschlands. Es gibt Aktivistenkerne in Österreich, namentlich im Tirol, in Frankreich – etwa im Elsass-Lothringen, aber auch in Paris –, in Luxemburg, den Niederlanden. Denn die Jenischen, so unbekannt sie sind, verstehen sich als europäische Minderheit.

Das Problem bleibt die Wahrnehmung dieser Volksgruppe in den Ländern Europas. Die Respektierung durch die Behörden



ist höchst unterschiedlich. Eine Würdigung und Anerkennung auf gesamteuropäischer Ebene fehlt. Der Fachausschuss des Europarates, bei dem die Jenischen angesiedelt – oder eher schubladisiert – sind, heisst «Roma and Travellers Forum». Die Jenischen werden nicht einmal genannt, sie sind einfach mitgemeint.. Das ist der hauptsächliche Grund, warum die Radgenos-

senschaft sich um die Mitgliedschaft in der FUEN beworben hat. Wir wollen die Sichtbarkeit unserer Jenischen in Europa stärken. Zusammen mit Euch, zusammen mit andern sogenannten Minderheiten oder eben Volksgruppen. Und wir wollen ein Europa, das generell regionaler, föderalistischer wird und alle ethnischen Gruppen zur Kenntnis nimmt und respektiert. Wir hoffen, dass Europa ein bunter, reicher Blument Teppich wird.

Schlussbild des Kongresses, mit dem Vertreter der Radgenossenschaft (Pfeil).

